

Dienstag 16. Oktober 2007

Wie ich die letzten Tage festgestellt habe, hat meine Wohnung eine Nordausrichtung und somit ziemlich kalt. Zum Glück hab ich durch die Symbole auf der Fernbedienung meiner Klimaanlage die Wärmefunktion entdeckt. Das Aufstehen war somit etwas angenehmer als sonst.

Mein Taxifahrer wußte heute Morgen natürlich wieder wo ich hin wollte. Somit konnte ich mal wieder nicht damit glänzen das ich meinen Zielort benennen konnte. Aber wie schon die Tage zuvor geschrieben, verstehe ich zumindest was er mich frägt.

Heute stand ein weitere Tag auf dem Programm der bisher so noch nicht vorgekommen ist. Mein Betreuer hatte erneut keine Zeit sich um das Anschreiben zu kümmern. Somit viel diese Aufgabe jetzt vollkommen auf mich. Zuerst bin ich dann mal mit meinen bisherigen Gedanken zu einem Arbeitskollegen gegangen der für dieses Anschreiben ebenso verantwortlich ist. Nach einigen Verbesserungen stand dann letztendlich der Brief. Dies war gar nicht so einfach das ganze so einfach wie möglich zu halten und doch so viel wie möglich an Inhalt hinein zu packen. Im Hinterkopf muss man immer behalten das der ganze Text auch noch Übersetze werden muss und das man die nötigen Information hineinschreibt die für den Bauherrn wichtig sind.

Einen kleinen Abstecher zum Essen in die Mensa. Dort gab es heute etwas richtig leckeres. Was das genau war weiß ich leider nicht. Ich weiß nur das es super lecker war und ich gerne mehr davon gehabt hätte. Am Nachmittag kam Ludwig auf mich zu und fragte mich ob ich am Abend Badminton spielen möchte. Leider hatte ich ja keine Sportsachen dabei. Meine Wohnung war ja zum Glück nicht so weit entfernt und somit war dies kein Problem.

Nach dem Feierabend ging es dann erst einmal zum Abendessen in ein chinesisches Schnellrestaurant. Zum Essen habe ich mir etwas süß-saures bestellt, was jetzt nicht der Hit war aber auch nicht all zu schlecht. Um am nächsten Tag richtig zu frühstücken sind wir noch gemeinsam einkaufen gegangen. Ich hatte mal wieder Lust auf richtiges Brot auch wenn es nur „Schwarzborst“ ist, was ich nicht ganz so mag. Im Supermarkt habe ich danach ziemlich lang suchen müssen. Nebenbei hab ich dann auch noch WASA Knäckebrot gefunden. Darüber habe ich mich wahnsinnig gefreut. Nachdem ich gezahlt hatte, habe ich Ludwig etwas angeboten. Ihm hat es aber ganz und gar nicht geschmeckt. Ich hab den Rest dann in vollen Zügen genossen und mir schon mein Frühstück am nächsten Tag vorgestellt.

Nachdem alle Sachen daheim verstaut waren ging es in Richtung Halle. Diesmal ging es nicht in die übliche Halle zum spielen. Nach wenigen Metern meinte Ludwig zu mir das ihm der Taxifahrer etwas komisch vorkommt. Ich glaub er hatte aus meiner Unmutsbekundung vom Freitag gelernt. Und so sicher war der Taxifahrer dann auch wirklich nicht und wusste nicht so recht wo er uns hinfahren soll. Irgendwann hat Ludwig gemeint das wir jetzt aussteigen, da wir sonst noch eine Stadtrundfahrt gemacht hätten. Zum Glück hatte er uns an einem Punkt raus gelassen wo ich schon einmal gewesen bin. Und jetzt wußte ich auch welche Halle gemeint war. Es war die Halle an der ich eines Sonntags vorbei gelaufen bin und Tags drauf zum Volleyball anschauen drin war. Wir waren an einem Kreisverkehr gelandet und ganz sicher wußte ich auch nicht mehr wo die Halle ist. Ich wusste nur die grobe Richtung, was aber genug war um zwei Straßen zu bestimmen in denen die Halle sein könnte. Und es war gleich die erste Straße. Vor der Halle haben wir noch Federbälle eingekauft. Nun mussten wir nur noch den Eingang finden. Erst einmal sind wir auf gut Glück los. Dies war jedoch ohne Erfolg gekrönt. Zum Glück waren ihr freundliche Chinesen die wir gefragt hatten. Natürlich war die Halle nach deren Aussage geschlossen. Für mich war dies keine Grund zur Panik, weil dies eine Antwort war damit es eine Antwort gibt. Also sind wir zu den anderen Eingängen gegangen die ich kannte. Und siehe da die Halle war offen und wir konnten tatsächlich Badminton spielen. Genau in der Halle wo ich schon Volleyball angeschaut habe. Leider war es etwas teuer. Aber es hat eine Menge Spaß gemacht.